

„Selige würde sich freuen“

Eckhaus am Markt in Melle hat neuen Eigentümer – Wohnen und Gewerbe – Zieht Café ein?

von Redaktion



Melle. Nach jahrelangem Leerstand tut sich endlich was in dem markanten Gebäude am Markt mit der Hausnummer 2. Martin Pott hat das Haus von der Wohnungsbau Grönegau GmbH gekauft, wird es sanieren und will dort Wohnungen und Gewerbe einziehen lassen. Möglicherweise kommt ein Café in das Erdgeschoss.

Nach dem Tod des Eigentümers Fritz Selige vor drei Jahren hatte die Wohnungsbau Grönegau GmbH das Gebäude im klassizistischen Stil, Baujahr vermutlich 1870, kaufen können. Deren Geschäftsführer Dirk Hensiek sprach gestern während eines Ortstermins von zahlreichen Interessenten. Die hätten aber die denkmalgeschützte Innen-Treppe entfernen lassen wollen. „Außerdem wollten wir in dieser Top-Lage in der City einen Frequenzbringer“, hob Hensiek hervor. Mit Martin Pott sei nun ein guter Partner gefunden worden, der das Gebäude bis Ende 2014 grundlegend saniere und die Fassade bereits in diesem Jahr fertigstelle.

Martin Pott, Raumausstattermeister aus Neuenkirchen, und sein Architekt Ulf Olschewski stellten anschließend die bislang noch vorläufigen Pläne vor. „Die Ansicht zur Straße verändern wir wenig, das Gesicht des Hauses soll erhalten bleiben“, betonte der Architekt. Lediglich das Dach werde verändert. Denkbar wären dort beispielsweise drei Dachgauben zur Belichtung des dort entstehenden Wohnraums. Die Fliesen im Hausflur stufte Olschewski als vermutlich „alte handgeformte Tonfliesen“ ein. „Auch gegen einen solchen Fliesenboden spricht nichts.“

Während also unter dem Dach künftig gewohnt werden soll, schwebt Pott für die erste Etage und das

07.de <https://www.noz.de/socialmedia/print/article/351687>
Erdgeschoss eine gewerbliche Nutzung vor. „Im Erdgeschoss ist ein Café denkbar“, erklärte Pott unter Hinweis auf laufende Gespräche.

Die städtische Denkmalpflegerin Inge Bredemeyer begrüßte es, dass Pott der neue Eigentümer der Immobilie ist. Pott habe sich bei anderen Projekten stets kooperativ in Sachen Denkmalschutz gezeigt. Die von seinem Architekten vorgestellten Nutzungskonzepte würden die Treppe integrieren und auch die Grundstruktur im Inneren beibehalten. „Das Konzept passt sich gut an, und das klassizistische Gebäude ist bei Herrn Pott in guten Händen“, sagte Inge Bredemeyer.

Hartwig Grobe als Wirtschaftsförderer der Stadt äußerte sich ebenfalls angetan: „Aus Sicht der Wirtschaftsförderung ist die Entwicklung ebenfalls sehr zu begrüßen“, erklärte er. Und als jemand, der mit Fritz Selige befreundet gewesen sei, könne er sagen: „Fritz Selige würde sich über die geplante Nutzung freuen.“

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.